

WIR SETZEN UM ...

Investitionschancen und nötige
Infrastruktur für einen wettbewerbs-
fähigen Wirtschaftsstandort –
zentrale Weichenstellungen

Dekarbonisierung der Wirtschaft

Herausforderung ...

Wir stehen vor vielfältigen Herausforderungen – als Gesellschaft und auch in der Wirtschaft. In den nächsten Jahren müssen wir die Weichen stellen, um die Klima-, Ressourcen- und Biodiversitätskrise zu meistern UND den Standort Österreich und Europa wettbewerbsfähig zu halten. Für beides gilt: Die Zeit drängt und Business as usual ist keine Option!

Der Transformationsbedarf in Wirtschaft und Gesellschaft ist hoch. In den nächsten 20 Jahren müssen alle Wirtschafts- und Gesellschaftsbereiche dekarbonisiert sein, wenn wir soziale und wirtschaftliche Auswirkungen der Klimakrise beherrschbar halten wollen.

Zu zögerliche Dekarbonisierungsanstrengungen der letzten Jahrzehnte haben vor allem Infrastrukturbetreiber:innen und die hard-to-abate Industrie unter Zeitdruck gebracht. (Investitions-) Entscheidungen für eine dekarbonisierte Infrastruktur und Industrie 2040 müssen heute getroffen werden. Umso entschlossener und rascher muss jetzt agiert werden. Das knappe verbleibende CO₂-Budget darf nicht in Bereichen vergeudet werden, in denen wir Lösungen bereits kennen, sondern muss sorgfältig und geplant eingesetzt werden.

... UND Chance

Das Meistern der Klimakrise und ein wettbewerbsfähiger Wirtschaftsstandort sind kein Widerspruch. Im Gegenteil: sie bedingen einander! Sichere erneuerbare Energieversorgung ist einer der wichtigsten Voraussetzungen für den Wirtschaftsstandort. Global werden die Erneuerbaren-Kapazitäten bis 2030 verdreifacht. Das eröffnet riesige Investitionschancen.

Die Transformation von einer fossilen zu einer low-carbon Wirtschaft bedarf weltweit mindestens vier bis sechs Billionen Dollar pro Jahr. Allein die Transformation des Energiesystems erfordert zwischen 2030 und 2050 weltweit 150 Billionen Dollar. Bis 2030 werden global Investitionen in Infrastruktur in der Höhe von 90 Billionen Dollar erwartet. Um die EU bis 2050 klimaneutral zu machen, werden zusätzliche jährliche Investitionen von 175 bis 290 Milliarden Euro benötigt. Für die Erreichung der Klimaneutralität Österreichs 2040 müssen bis 2030 zusätzliche Investitionen von 145 Milliarden Euro getätigt werden. Diese Investitionen könnten in Österreich Wertschöpfungseffekte von 2,4% des BIP sowie die Schaffung von rund 70.000 Arbeitsplätzen nach sich ziehen. Global können konsequente Klimaschutz-Handlungen zu positiven wirtschaftlichen Effekten von 26 Billionen Dollar bis 2030 sowie 65 Millionen neuen Jobs führen und 700.000 verfrühte Todesfälle bedingt durch Luftverschmutzung vermeiden.¹

¹ EU-Kommission 2019, IRENA 2023, The NewClimate Economy 2018, Umweltbundesamt 2022, UNEP 2022)

145 MRD. EURO
BIS 2030 IN
ÖSTERREICH
NÖTIG



Die New Climate Economy Commission bezeichnet die nächsten 10 Jahre als einmaligen „Use it or lose it“-Moment in der Wirtschaftsgeschichte. Wachstum im 21. Jahrhundert wird bestimmt aus einer Kombination von technologischen Innovationen, Investitionen in nachhaltige Infrastruktur und erhöhte Ressourcenproduktivität. Das wirtschaftliche Potenzial von Klimaschutz ist höher als je zuvor.

Investitionen in erneuerbare Energie nehmen daher weltweit zu. Zwei Drittel der globalen Investitionen wurden 2022 in Asien, vor allem in China, getätigt, gefolgt von Nordamerika und der EU. Investitionen in die Dekarbonisierung dienen also nicht nur dem Klimaschutz, sondern auch der Wettbewerbsfähigkeit der Wirtschaft. Dort wo investiert wird, werden sich Wirtschaftszweige entwickeln und sich Industrie ansiedeln.²

„USE IT OR LOSE IT“

INVESTITIONEN IN
KLIMASCHUTZ SIND
INVESTITIONEN IN
DIE WETTBEWERBS-
FÄHIGKEIT

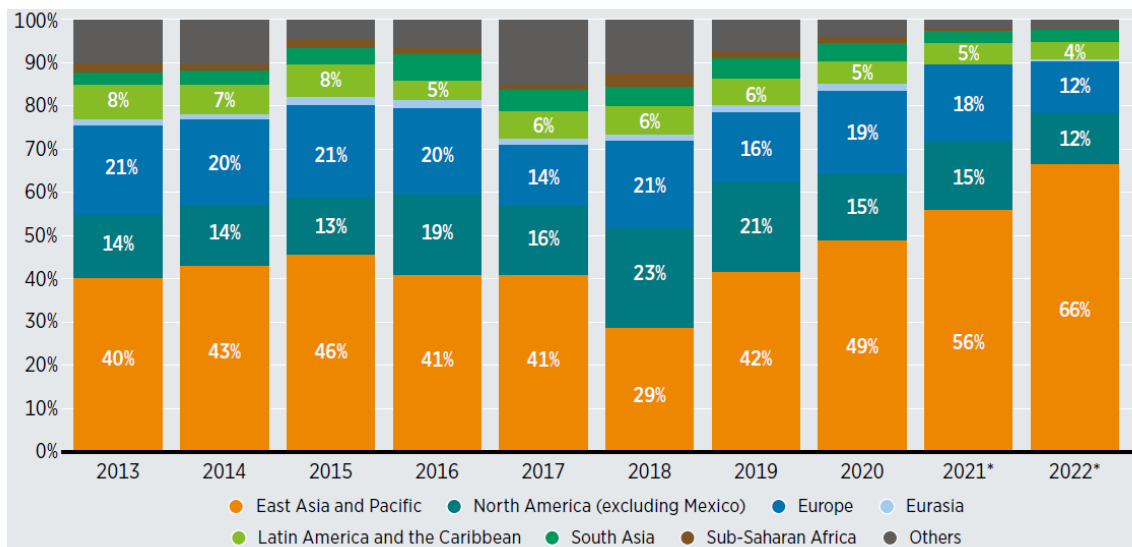


Abbildung 1: Investitionen in erneuerbare Energie nach Regionen (IRENA 2023)

Für die Transformation braucht es neue Business Modelle, neue Technologien, neue (System-) Lösungen. In allen Teilen der Welt wird daran gearbeitet. Kaum ein Wirtschaftsbereich ist so dynamisch wie das Feld der Dekarbonisierung. Das eröffnet große wirtschaftliche Chancen, aber auch die Gefahr ins Hintertreffen zu geraten, wenn nicht entschlossen genug gehandelt wird. Dekarbonisierung kostet – nur Nichtstun kostet mehr.

Viele Unternehmen auf der ganzen Welt setzen auf die Chancen und haben die Transformation bereits eingeleitet. Investitionen in die Dekarbonisierung sind Investitionen in die Zukunft – in eine erfolgreiche Zukunft der Unternehmen, in einen attraktiven Standort und eine positive Entwicklung unserer Gesellschaft. Die Energiewende und die Dekarbonisierung sind daher ein gesamtgesellschaftliches Projekt, in dem alle Platz finden!

In den nächsten zwei bis drei Jahren werden politische und Investment-Entscheidungen getroffen, die die nächsten zehn bis fünfzehn Jahre prägen werden. Es geht also nicht um die Frage ob gehandelt wird oder nicht, sondern wie schnell und konsequent in eine umfassende Transformation investiert wird.

² IRENA 2023



C4F-Umsetzungskraft

C4F - Climate Business Circle

Bei CEOs FOR FUTURE sind über 80 Unternehmen aus unterschiedlichen Branchen engagiert. Wir haben unterschiedliche Startpunkte, was uns eint, ist das Ziel und das Commitment zum Weg dorthin. Wir wollen die Dekarbonisierung umsetzen – in unseren Unternehmen und einen Beitrag zur Dekarbonisierung der Gesellschaft leisten.

Wir setzen um ...

Die CEOs FOR FUTURE – Unternehmen

- erzielen gemeinsam ein **Umsatzvolumen** von: **43 Mrd. Euro**
- beschäftigen **165.000 Mitarbeiter:innen**

Als Gruppe investieren wir in den nächsten 10 Jahren

- **45 Mrd. Euro** in Projekte zur Umsetzung der Dekarbonisierung, Kreislaufwirtschaft und den Erhalt der Biodiversität

Diese Investitionen bzw. die Umsetzung der Projekte

- lösen Wertschöpfungseffekte in Österreich aus
- benötigen Fachkräfte: Wir bieten Arbeitsplätze für alle, die an der Dekarbonisierung mitarbeiten wollen.
- brauchen aber auch die richtigen Rahmenbedingungen und politischen Support, damit sie tatsächlich ausgelöst bzw. umgesetzt werden können.

Wir reden und arbeiten mit allen ...

Vieles ist klar, das müssen wir tun – in Unternehmen, Politik und Gesellschaft. Dennoch fallen manche Entscheidungen zu zögerlich. Wir wollen Barrieren überbrücken, um Entscheidungen herbeizuführen.

Viele Fragen sind auch noch offen. Im CLIMATE BUSINESS CIRCLE arbeiten wir an diesen Lösungen und an der Umsetzung. Wir wollen Brücken zu allen schlagen, die für die Umsetzung dieser Lösungen wichtig sind und stehen allen mit unserem Know-how und unserer Erfahrung zur Verfügung.

C4F-
UNTERNEHMEN
INVESTIEREN IN
DEN NÄCHSTEN
JAHREN 45 MRD.
EURO IN DIE
TRANSFORMATION



Nötige Weichenstellungen

Die Weichen, die bis 2030 gestellt werden, sind entscheidend dafür, ob die Dekarbonisierung geschafft wird und der Standort Europa und Österreich im internationalen Wettbewerb vorne bleibt.

In unseren bisherigen Positionspapieren haben wir einige Impulse für nötige Rahmenbedingungen zu Energiewende, Dekarbonisierung der Industrie und nachhaltige Mobilität gegeben. **Sichere erneuerbare Energieversorgung** und der rechtzeitige Aus- / Umbau der **Infrastruktur** für eine dekarbonisierte Wirtschaft und Gesellschaft sind für Unternehmen aus allen Branchen zentral! Wie die Infrastruktur 2040 aussieht, muss heute entschieden werden. Daher legen wir unseren Fokus auf Weichenstellungen für eine dekarbonisierte Infrastruktur.

Ziele - Commitment - Entscheidungen

- **Ziele und Green Deal konsequent verfolgen:** Damit der Standort Europa und Österreich wettbewerbsfähig bleiben und im dynamischen Feld der Dekarbonisierung eine Vorreiterrolle einnehmen kann, müssen die eingeschlagenen Ziele und der Green Deal konsequent weiter verfolgt werden. Viele Unternehmen haben die Weichen bereits gestellt und wollen diesen Weg fortführen. Durch eine konsequente Umsetzung des Green Deal kann Europa auch eine stärkere Rolle in der Welt einnehmen.
- **Nationaler Schulterschluss zu Klimazielen und Standort:** Die Erreichung der Klimaziele und die Sicherung des Wirtschaftsstandorts ist keine (partei)politische Frage. Es braucht einen nationalen Schulterschluss aller (Parteien, Unternehmen, Interessensvertretungen, Zivilgesellschaft) zu Energiewende und Dekarbonisierung. Entscheidungsträger:innen auf allen Ebenen müssen Verantwortung – auch für die Akzeptanz von Projekten – übernehmen.
- **Time is money:** Bei der Umsetzung der Dekarbonisierung trifft das zu! Je rascher und konsequenter Maßnahmen gesetzt werden, umso kostengünstiger. Nicht nur Genehmigungsverfahren, auch Entscheidungsprozesse für Rahmenbedingungen müssen effizient gestaltet, sachorientiert geführt und verkürzt werden.

TIME IS MONEY



Infrastruktur für einen wettbewerbsfähigen Wirtschaftsstandort

- **Infrastruktur 2040 - Zielbild:** Die Errichtung von Infrastruktur braucht Zeit. Um zielgerichtet und effizient umsetzen zu können, braucht es eine integrierte Sichtweise zur benötigten Infrastruktur 2040 für Energie (Strom und Wärme, erneuerbare Gase und Wasserstoff), CO₂ und Mobilität.
- **Konsequente, integrierte und verbindliche (Raum)Planung:** Nur durch gesamtsystemische Planung kann der kostenoptimale Ausbau der jeweils benötigten Infrastruktur (Energie, CO₂, Mobilität) sichergestellt werden. Eine verbindliche Energieraumplanung ermöglicht eine koordinierte Entwicklung der Infrastruktur (Netze, Flexibilitäten, Speicher) im Gleichklang mit Erzeugung und Bedarf und ist sektorübergreifend zu denken.
- **Rasche Verstärkung und Ausbau der Stromnetzinfrastruktur:** Neben gesicherten Korridoren und effizienten Genehmigungsverfahren braucht es dafür geeignete Finanzierungsinstrumente, einen angepassten Regulierungsrahmen und die tarifliche Anerkennung von Kosten sowie eine Digitalisierungsoffensive. Zur Gewährleistung der Versorgungssicherheit braucht es Regelungen für die (Dekarbonisierung der) Netzstütze bzw. Kraft-Wärme-Kopplung.
- **Bereitstellung und Adaptierung der Infrastruktur für eine dekarbonisierte Wärmeversorgung:** Ausbau und Dekarbonisierung der Fernwärme sind zentral für erneuerbare Wärmeversorgung. Die bestehende Gasinfrastruktur muss an neue Erfordernisse (Wasserstofftauglichkeit und Biomethaneinspeisung) angepasst werden. Insbesondere für den Import benötigte Gasinfrastruktur muss erhalten, nicht mehr benötigte koordiniert rückgebaut bzw. stillgelegt werden. Die Netztarifierung für Gasnetze muss angepasst werden, um den Umstieg leistbar gestalten zu können.
- **Schaffung der nötigen Wasserstoff-Transportmöglichkeiten:** Umbau der bestehenden Erdgas-Infrastruktur in eine Wasserstoff-Infrastruktur und Schaffung der nötigen Transportmöglichkeiten. Um Investitionen auszulösen, sind klare Regularien und Zuständigkeiten für die Kostenanrechnung erforderlich.
- **Errichtung von CO₂-Infrastruktur:** CCS (Carbon Capture and Storage) soll nur für unvermeidbare Treibhausgasemissionen eingesetzt werden. Dafür sind aber rasche und große Investitionsentscheidungen erforderlich. Für das Sammeln des CO₂ aus den Carbon-Capture-Anlagen der „Hard to Abate“-Industrie, d.h. jenen Industrien, wo das CO₂ aus dem Rohmaterial kommt und auch 2040 noch emittiert wird, braucht es eine entsprechende Infrastruktur sowie klare Rahmenbedingungen für die nötigen Projekte.

ZIELBILD
RAUMPLANUNG
REGULARIEN



- **Adaptierung der Mobilitätsinfrastruktur:** Europaweiter Ausbau der Bahn- und Schnellzugverbindungen sowie Ausbau der Infrastruktur für vermehrten Gütertransport auf der Schiene, um Verkehr auf die Schiene verlagern zu können. Für die Dekarbonisierung des Straßenverkehrs braucht es einen massiven Ausbau der Ladestationen-Infrastruktur für E-Fahrzeuge sowie der nötigen Netz- und Speicherinfrastruktur sowie die Anpassung der bestehenden Infrastruktur (z.B. Rastplätze) für E-Mobilitäts-Nutzer:innen. Auch Mobilitätsinfrastruktur muss übergreifend und integriert geplant werden, um den Umstieg auf den öffentlichen Verkehr zu erleichtern.

Finanzierungsrahmen und Fachkräfte

- **Finanzierungsrahmen für eine dekarbonisierte Infrastruktur:** Die nötigen Projekte erfordern hohe Investitionssummen. Um diese auszulösen, braucht es Klarheit bei Preissignalen, Fördermitteleinsatz und Regularien. Dazu zählen ein ausreichend hoher CO₂-Preis, gezielter Fördermitteleinsatz für Dekarbonisierungstechnologien, die Zweckwidmung der Einnahmen aus dem ETS und die Mobilisierung von privatem Kapital.
- **Ausbildungs- und Mobilisierungsmaßnahmen für Fachkräfte:** Ausreichend Fachkräfte für die Umsetzung von Projekten zu finden, gehört zu den größten Herausforderungen für Unternehmen in der Umsetzung der Dekarbonisierung. Es braucht Programme zur Ausbildung von Fachkräften aber auch Maßnahmen, um Fachkräfte für die Energiewende und Dekarbonisierung gewinnen zu können. Know-how zu Themenfeldern der Dekarbonisierung muss auch in den Bildungseinrichtungen vermittelt werden. Viele Unternehmen bieten attraktive Arbeitsplätze, die gerade jungen Menschen eine Perspektive geben können.

GEZIELTER
FINANZMITTEL-
EINSATZ UND
ARBEITSPLÄTZE
MIT PERSPEKTIVE



Impressum

Erstellt von

Climate Business Circle

CEOs FOR FUTURE – Verein zur Förderung der
Transformation von Wirtschaft und Gesellschaft

Veröffentlicht

Wien, September 2024

Kontakt

climatebusiness-circle@ceosforfuture.at

Let's connect

www.ceosforfuture.at

